



KAPITEL 8

Der Zauberstern und die ungeschminkte Wahrheit

Es begab sich eines Tages unser kleiner strahlender Held auf eine Wanderschaft, da er unbedingt ein großes Geheimnis lüften wollte: Wer oder was ist eigentlich die ungeschminkte Wahrheit? Eine Wahrheit, von der wir nur wissen, dass sie stets nackt daherkommt, weil sie sich überhaupt nicht verstecken mag. Das ist das letzte Mysterium, das auf dieser Suche noch verblieben war. Er hoffte, so wie er es immer wieder bei den Menschen gehört hatte, dass der Weg tatsächlich das Ziel sei, und marschierte deshalb tapfer und entschlossen drauf los.

Überall unterwegs traf er auf verwandte Sterne und fragte sie: "Hallo, seid gegrüßt. Könnt ihr mir weiterhelfen?" „Womit denn?“ „Na, ich bin auf der Suche nach der ungeschminkten Wahrheit.“

„Aha. Und wie sollen wir dir da helfen?"

Er musste mindestens trölfteusend hell denkende Sterne befragen, bis er eines Tages an einen besonders alten blauen Zwerg geriet, den er sogleich voller Wissbegierde zu löchern begann: „Weißt du etwas über die ungeschminkte Wahrheit oder hast du schon von ihr gehört?“ „Ich? Lass mich mal überlegen ... das muss schon sehr lange her sein. Da erinnere ich mich an eine Begegnung mit einem Wesen, das ein vollkommen zerfurchtes Gesicht hatte, mit Augenringen, Falten, Pickeln und Warzen. Ja, genau! Dieses Wesen war überhaupt nicht geschminkt, aber dennoch auf Anhieb sehr freundlich und voller Wärme. Das fühlte sich so unglaublich hell an. Ich sollte das Wesen damals aufsuchen und nach der Wahrheit befragen, und es sagte mir ganz

offenherzig, wie es sich eben begab, dass jeder die Wahrheit immer nur in sich selbst finden könne. Ich denke, damit hatte es absolut Recht. Seither nennen wir etwas, das vollkommen von Wahrheit umgeben oder durchleuchtet ist: die ungeschminkte Wahrheit.“

Der Zauberstern staunte kurz und bedankte sich bei seinem Sternenfreund, dem blauen Zwerg. In dieser Nacht konnte er besonders gut schlafen und hatte ganz kreisrunde Träume.